



GISSHÜBLER GEMEINDE NACHRICHTEN

**Wir wünschen
allen GießhüblerInnen
ein gesundes &
glückliches Jahr 2019!**



„DANKE“ – Wir danken Dir für Deine Arbeit.

Liebe Frau Bürgermeister, liebe Michi!

Es war eine für uns alle überraschende Entscheidung, selbst Insider hatten damit nicht gerechnet. Die „Orts-Chefin“ legt alle ihre Funktionen nieder, verabschiedet sich aus der Politik und sucht neue Herausforderungen.

Im Jahre 2006 in den Gießhübler Gemeinderat eingetreten, wurdest Du bereits 4 Jahre später mit 43 Jahren zur bislang jüngsten Bürgermeisterin Gießhübls gewählt. In all diesen Jahren konnte ich, anfangs am Ende des Gemeinderatstisches sitzend, zuletzt als Vizebürgermeister an Deiner Seite platznehmend, Dein politisches Talent beobachten und kennenlernen.

Es sei mir daher gestattet, Dich nicht so einfach ziehen zu lassen, sondern die Gelegenheit zu ergreifen, in meinem Vorwort zu dieser letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung in Deiner Amtsperiode Deine Person und Deine Tätigkeit für unsere Gemeinde offiziell in aller Öffentlichkeit zu würdigen:

DANKE ... für Deine gewissenhafte, auf Parteiunabhängigkeit bedachte professionelle Amtsführung und Dein Bemühen, eine vertrauenswürdige Arbeitsatmosphäre aufzubauen und zu erhalten;

DANKE ... für Deinen stets kollegialen und respektvollen Umgang mit Deinen GemeinderatskollegInnen, Deine Verlässlichkeit und Worttreue und die einfühlsame und menschliche Führung der Gemeindebediensteten;

DANKE ... für Deine Glaubwürdigkeit sowie offene und ehr-

liche Art, auf Menschen zuzugehen und die dabei stets vermittelte Empathie;

DANKE ... für Deine Vision einer mit den Bürgern abgestimmten generationenübergreifenden Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Auch wenn das präsentierte Konzept fürs Erste nicht die erhoffte Zustimmung gefunden hat, bleibt Dein Bemühen um eine bürgernahe Entscheidungsfindung bestehen und die Aufgabe des Gemeinderates, sich mit den Themen weiterhin ernsthaft auseinanderzusetzen.

Liebe Michi, wir wünschen Dir ...

- viel Erfolg bei Deiner neuen beruflichen Herausforderung,
- privates Glück und Zufriedenheit sowie
- schöne Erinnerungen an Deine politische Vergangenheit.

In diesem Sinne Dir und Deiner Familie Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Im Namen der Gießhübler Gemeinderäte und Gemeindebediensteten.

Ihr

Dr. Martin Klicpera
Vize-Bürgermeister

Vielen Dank für Ihr Vertrauen. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2019!



Werte Gießhüblerinnen, werte Gießhübler!

Mit der Ausgabe dieser Gemeindenachrichten darf ich mich von Ihnen als Bürgermeisterin verabschieden. Denn wie ich Ihnen in einem persönlichen Brief schon mitgeteilt habe, werde ich mich ab Anfang 2019 einer neuen beruflichen Aufgabe zuwenden und mein Amt mit Ende 2018 zurücklegen.

Es waren schöne, spannende und sehr abwechslungsreiche 9 Jahre, die ich mit Ihnen in meiner Funktion als Bürgermeisterin in unserer Gemeinde verbringen durfte. Viele Aufgabenstellungen konnten gelöst werden und manche nicht, das ist das Los in dieser politischen Funktion. Das Sprichwort „Jedermann recht getan, ist eine Kunst die niemand kann“ hat hier eine zentrale Bedeutung. Nicht für jeden ist subjektiv gut, was für den anderen bestens ist und viele Entscheidungen sind eng verknüpft mit dem Amtseid, in dem die Einhaltung der Gesetze gelobt wird.

Wenn Sie mit mir auf die vergangenen 9 Jahre zurückblicken, dann sind viele neue Angebote, die zu unserer Lebensqualität beitragen, umgesetzt worden:

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

Unser Flächenwidmungs- und Bebauungsplan wurde so angepasst, dass die Neubebauung besser geregelt und dadurch auch das Wachstum der Gemeinde gedrosselt wird. Besonders wichtig war mir in diesem Zuge auch die Installation eines Gestaltungsbeirats, der in den vergangenen Jahren viele Bauprojekte nach architektonischen Kriterien beurteilt hat. So manches Bauvorhaben musste daher bereits vor der Einreichung umgeplant werden.

Familienfreundliche Gemeinde

Die „Familienfreundliche Gemeinde“ wurde eingeführt. Viele große und kleine Projekte sind im Rahmen dieses Bekenntnisses entstanden: eine Hort- und Sommerbetreuung für unsere Schü-

lerInnen, ein Skaterplatz am Perlhof, ein Fitnessparcours auf der Kuhheide, der Funcourt am Perlhof, eine Kinderseite in dieser Zeitung oder auch die Eröffnung unserer neuen Kinderkrippe für 1-3jährige, die Anfang Jänner 2019 stattfinden wird.

Die G-Card wurde eingeführt

Wir haben die G-Card neu eingeführt, eine Partnergemeinde in Slopnice gewonnen, unsere Feuerwehr mit den für uns alle wichtigen und den aktuellen Standards angepassten Fahrzeugen ausgestattet. Die Musikschule wurde in Container verlegt und das Haus auf Hauptstraße 88 verkauft. Der Erlös wurde bis heute für künftige Ausgaben, wie etwa die Sanierung des Gemeindeamtes, angespart.

Viele Projekte wurden umgesetzt

Die Naturbestattungsanlage im Gemeindewald wurde eröffnet, die Friedhofsmauer großflächig neu erbaut und saniert, eine E-Tankstelle auf der Kuhheide errichtet und ein dem Ortsbild entsprechendes Ortsleitsystem installiert. Unsere Gemeinde arbeitet heute pestizidfrei und ein Baumkataster wurde als Grundlage für ein Nachpflanzungsprojekt im kommenden Jahr erstellt.

Gießhübl einst

Das jüngst fertiggestellte Vorhaben „Gießhübl einst“ zeugt auf vielen Tafeln entlang der Hauptstraße vom einstigen Leben in unserer Gemeinde und soll dazu beitragen, die Vergangenheit



nicht zu vergessen. Neben all diesen Projekten wurde die Straßenbeleuchtung zum Großteil auf LED umgestellt, der Kanal saniert, PV-Anlagen auf allen Gemeindehäusern errichtet, unser Bauhof mit notwendigen Fahrzeugen ausgestattet und unsere Straßen teilweise neu errichtet und saniert.

Finanzhaushalt ist stabil und gewinnbringend

Finanziell möglich waren diese und weitere Projekte durch die Sparsamkeit und Effizienz in der Verwaltung sowie – in einem überschaubaren Prozentsatz – durch Fördermittel. Heute stellt sich unser Finanzhaushalt als stabil und jedes Jahr gewinnbringend dar. Dieser Gewinn wurde zum überwiegenden Teil in den vergangenen Jahren angespart. Das ist insofern wichtig, als doch in den kommenden Jahren die Sanierung des Gemeindeamtes und eine Neuerrichtung des Containerkindergartens auf die neue Gemeindeführung warten. Zwei Vorhaben, die, soviel lässt sich heute schon sagen, eine große finanzielle Herausforderung darstellen werden.

Es war mir immer wichtig, ehrliche, kompetente und vor allem eine seriöse Politik für unsere Gemeinde zu machen. Den Blick auf die gesamte Entwicklung unseres Ortes zu legen und dabei die vielen kleinen Probleme nicht aus den Augen zu verlieren und hier zu Lösungen beizutragen.

Ein herzliches Dankeschön!

Ich bedanke mich bei allen GemeinderätInnen für ihre Mitarbeit. Ganz besonders möchte ich mich bei unserem Vize-Bürgermeister Dr. Martin Klicpera bedanken. Wir haben viele Aufgaben gemeinsam in vielen guten und klugen Gesprächen gelöst. Es war eine Zusammenarbeit, die von Respekt und dem gemeinsamen Willen, etwas Positives für Gießhübl zu verän-

dern, geprägt war. Danke!

Gießhübl wird sich auch in Zukunft verändern, denn wie es so schön heißt, ist „das einzig Beständige im Leben die Veränderung“. Gesellschaft und Umwelt verändern sich, ein Prozess, der seit Anbeginn der Menschheit vollzogen wird. Und das ist auch gut so, sonst würden wir heute noch in Felle gehüllt um das Feuer, das mit einem Feuerstein entzündet wurde, sitzen.

Für die Politik bedeutet dies immer wieder neue und spannende Herausforderungen. Ich wünsche der neuen Gemeindeführung, die im Jänner 2019 vom Gemeinderat gewählt wird, viel Kraft und alles Gute und bin mir sicher, dass unser Gießhübl auch in Zukunft eine positive Veränderung erfahren wird!

Ich danke Ihnen, liebe Gießhüblerinnen und liebe Gießhübler, für ihr Vertrauen, für viele positive Gespräche und für Ihre kritischen Anregungen, die für meine Entscheidungen immer wichtig waren. Es hat mir große Freude bereitet für Sie da zu sein und meinen Teil zur Entwicklung unserer Gemeinde beizutragen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Start ins neue Jahr, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

Gießhübl im Dezember 2018

Ihre

Bürgermeisterin Michaela Vogl



Rückblick

aus den vergangenen Jahren





Schluck für Schluck mehr Lebensqualität. Neue Naturfilteranlage für unsere Gemeinde.

Hartnäckig verschmutzte Gläser, defekte Haushaltsgeräte oder trockene Haut beim Duschen – diese Probleme gehören schon bald der Vergangenheit an. Denn EVN Wasser errichtet derzeit in Wienerherberg eine moderne Naturfilteranlage, um in unserer Gemeinde Trinkwasser in Quellwasserqualität und mit idealem Härtegrad liefern zu können.

Bereits im Frühjahr 2019 wird die Anlage in Betrieb gehen. „Ab diesem Zeitpunkt können wir pro Jahr bis zu sechs Millionen Kubikmeter Trinkwasser mit einer Gesamthärte von 10 bis 12° deutscher Härte liefern“, freut sich EVN Wasser Geschäftsführer Franz Dinobl. Ein Riesenschritt zu mehr Lebensqualität. Denn derzeit weist das Wasser bei uns einen Härtegehalt von ca. 19° dH auf.

Weiches Wasser bietet weitere entscheidende Vorteile: Aufgrund der geringeren Wasserhärte kann der Einsatz von Wasch- und Kalkschutzmitteln verringert werden. So wird die Umwelt geschont und jeder Haushalt spart Geld.

Technik im Einklang mit der Natur

In einer Naturfilteranlage wird der Härtegrad des Wassers durch den Einsatz von Membranen gesenkt. Dieses Verfahren weist nicht die Nachteile der in Haushalten oft eingesetzten Ionentauscher auf, die den Geschmack des Wassers unangenehm verändern und oft mikrobiologische Probleme hervorrufen. Kurz: Auf neue Wasserenthärtungsgeräte im Haushalt kann künftig verzichtet werden.

Eine Investition, von der unsere Gemeinde profitiert

Für die neue Naturfilteranlage in Wienerherberg wird eine Halle mit einer Größe von 60 mal 30 Metern und einer Höhe von bis zu elf Metern errichtet. Die Gesamtinvestition beträgt rund acht Millionen Euro.

EVN Wasser. Qualität, die man schmeckt

EVN Wasser ist als 100%ige Tochtergesellschaft der EVN AG für den Bereich der Trinkwasserversorgung in Niederösterreich zuständig. Als zweitgrößtes Wasserversorgungsunternehmen Österreichs ist EVN Wasser als Trinkwasserlieferant für 567.200 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher in insgesamt 762 teil- oder vollversorgten Kastralgemeinden zuständig.

Informationen zum aktuellen Projektstand auf: www.evn.at/wienerherberg



Die Arbeiten für die Naturfilteranlage in Wienerherberg laufen auf Hochtouren. Bereits im Frühjahr 2019 wird sie in Betrieb gehen.



Gießhübl einst Ein Ort erinnert sich

Erinnerungen nicht zu vergessen und sie heute erlebbar zu machen, das war der Grundgedanke zum Projekt „Gießhübl einst“. Mithilfe vieler alteingesessener GießhüblerInnen wurden diese Erinnerungen an das Leben in Gießhübl einst aufgefrischt und auf Tafeln, die an geschichtsträchtigen Orten aufgestellt wurden, für alle zugänglich gemacht.

Ein Projektteam kümmerte sich von Anfang an um die Umsetzung dieser Idee. Die Texte der Tafeln wurden von Ortchronist Anton Wasinger zusammengestellt. Das Projekt wurde mit der tatkräftigen Mithilfe von GR a.D. Mag. Andrea Moser-Riebinger, GR Brigitta Prochaska und Bgm. Michaela Vogl umgesetzt. Die Eröffnung von „Gießhübl einst“ fand kürzlich in einem



Festakt im Pfarrzentrum statt. Mit der schwungvollen Musik der Musikgruppe „Naschmarkt“ wurde die Fertigstellung dieses Vorhabens mit Freude gefeiert und so manche Erinnerung aufgefrischt ...

Wir laden Sie, werte Gießhüblerinnen und Gießhübler, sehr herzlich ein, einen Spaziergang durch unseren schönen Ort zu machen. Sie finden die Tafeln im ehemaligen Jungarbeiterdorf sowie entlang der „oberen“ Hauptstraße. Lassen Sie sich in die Zeit von „Gießhübl einst“ entführen!



10 Jahre Weintaufe – Ein Fest der Sonderklasse

Gießhübl ein Weinort – zwei Winzerfamilien halten diese Tradition mit viel Einsatz aufrecht. Und die GießhüblerInnen danken es ihnen, sei es mit einem Besuch bei einem der beiden Heurigen oder dem Besuch bei der jährlichen Weintaufe in der Pfarrkirche.

Die Weintaufe jährte sich heuer bereits zum 10. Mal. Zum Anlass dieses runden Geburtstags wurde das Fest rund um den neuen Wein besonders feierlich begangen. Die Ohren der Gäste wurden mit den Klängen des Arnold-Schönberg-Chors und des Kirchenchors Gießhübl verwöhnt, das Karl-Theater gab lustige Geschichten zum Besten und der junge Wein wurde nach seiner

feierlichen Taufe durch Pfarrer Mag. Edward Keska in einem großen Zelt vor der Pfarrkirche gemeinsam mit einem Spanferkel verkostet.

Die Winzerfamilien Wasinger und Mayerhofer verköstigten die erfreuten Gäste und auch die Pfarre wurde mit einer großzügigen Spende des Weinbauvereins bedacht.

kabelplus

**MACHT RASEND
VIEL FREUDE!**

2 MONATE GRATIS plus VIGNETTE*

0800 800 514 / KABELPLUS.AT

* Aktion gültig bis 31.07.2019 bei Neuanmeldung / Upgrade aller Privat-Produkte (ausgenommen waveNET und OAN Produkte). 2 Monate kein Grundentgelt auf alle Produkte bei 24 Monaten Vertragsdauer. Bei Anmeldung von complete (basic, smart, flash oder superior) zusätzlich eine digitale PKW Jahresvignette gratis. Exklusives Entgelt für kabelPremiumTV, kabelTEL, Gesprächsentgelt, Hardwaremietz. Zusätzlich Internet-Service-Pauschale 15 Euro/Jahr, Anschlussentgelt (im Wert von 69,90 Euro) ist kostenlos. Gilt für von kabelplus versorgbare Objekte. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barablässe nicht möglich.



Ehrungen der Gemeinde Gießhübl – Danke für das Engagement!

Es ist schon eine schöne Tradition, die jährlichen Ehrungen von engagierten Gießhüblerinnen und Gießhüblern. Beschlossen werden diese Ehrungen durch den Gemeinderat und dies bislang immer einstimmig.



Auch heuer durften einige GießhüblerInnen diese Auszeichnung entgegennehmen: Die Inhaber der Schafhütte, Andrea und Hari Tivic, wurden für ihr Engagement rund um die Kuhheide mit der Silbernen Ehrenmedaille ausgezeichnet. Ihnen obliegt die Bewirtschaftung unseres Naturjuwels, das sie mit Hingabe pflegen, sodass wir als BesucherInnen die wunderbare Natur genießen können.

Eine weitere Auszeichnung in Form einer Goldenen Ehrenmedaille ging an Dr. Orbel Avanesian. Er gründete vor 10 Jahren den „FC Gießhübl“ und setzte sich von Beginn an als Obmann mit viel Zeit- und Geldaufwand für das Fußballteam unserer Gemeinde ein.

Bei vielen GießhüblerInnen bekannt und beliebt ist die Weintaufe, die alljährlich in der Pfarrkirche stattfindet. Diese würde

es in dieser Form nicht geben, hätte da nicht ein Gießhübler vor 10 Jahren eine Idee und den unbändigen Willen zur Umsetzung gehabt. Josef „Jabsy“ Wasinger hat die Weintaufe vor 10 Jahren ins Leben gerufen. Zum Dank erhielt er die Goldene Ehrenmedaille der Gemeinde Gießhübl.

Allen, die gerne lesen, ist die Bücherlade vor der Bäckerei Auer sicherlich ein Begriff. Erfunden und gemanagt wird sie von GR a.D. Mag. Andrea Moser-Reibniger. Seit 10 Jahren organisiert sie immer wieder neuen Lesestoff. Doch nicht nur das, sie hat den „Frauentag“ 12 Jahre organisiert und sie ist heute noch eine eifrige „Nordic Walkerin“. Jeden Samstagvormittag lädt sie alle GießhüblerInnen dazu ein. Für ihr Engagement wurde sie mit der Goldenen Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Wir gratulieren!



4. Roter Nasen-Lauf 2018

Gemeinsam laufen für einen guten Zweck

Das Ergebnis des diesjährigen Gießhübler ROTE Nasen-Laufs war so enttäuschend und beschämend, dass ich mich innerlich dagegen gewehrt hatte, darüber zu schreiben. Nachdem ich von einigen treuen Teilnehmern darauf angesprochen wurde, habe ich mich nun doch dazu entschlossen, einen Rechenschaftsbericht abzugeben.

Der Grund meiner Enttäuschung über das Ergebnis der diesjährigen 4. Auflage des ROTE Nasen-Laufs liegt im massiven Einbruch der Teilnehmezahlen. Nach 48 TeilnehmerInnen bei der Premiere im Jahre 2015, 60 Besuchern im Jahre 2016 und 81 Startern im letzten Jahr folgten diesmal nur 38 GießhüblerInnen und Besucher aus den Nachbargemeinden unserer Einladung, trotz gutem Wetter mit angenehmen Temperaturen sowie rechtzeitiger breit angelegter Bewerbung.

Waren es im letzten Jahr 516 km (durchschnittlich 5,9 km/Teilnehmer), konnten wir diesmal 236 km (6,2 km/Teilnehmer) gutschreiben. Wie in den letzten Jahren waren auch bei unserem diesjährigen ROTE Nasen-Lauf die Damen mit 55 % stärker vertreten als das männliche Geschlecht. Trotz diesmal gesonderter zielorientierter Bewerbung in unseren Kindergarten-Gruppen und der Gießhübler Emma-Planck-Schule nahmen diesmal wesentlich weniger Kinder/Jugendliche teil (29 % gegenüber 42 % im Vorjahr), wovon nur 2 Kinder im VS-Alter und 6 Kinder im schulpflichtigen Alter waren.

Wie in den letzten Jahren war dieses Charity-Event, durchgeführt vom Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“, eine offizielle Gemeindeveranstaltung und somit (so sollte man meinen) zumindest für die Damen und Herren des Gemeinderates quasi eine „Pflichtveranstaltung“. Tatsächlich konnte ich lediglich 5 unserer 21 Gemeinderäte begrüßen. Nur einer hat es der Mühe wert gefunden, seine Abwesenheit zu bedauern. Das ärgert mich zutiefst und dafür schäme ich mich.

Es wäre ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Organisatoren gewesen, die sich die Mühe der Vorbereitung und Durchführung sowie der Nachbetreuung dieses Gemeindeevents gemacht haben. Es wäre aber auch ein Zeichen gegenüber all je-



nen gewesen, die sich aktiv an der Veranstaltung beteiligt haben.

Jeder der Teilnehmer trägt mit seiner Nennspende dazu bei, Momente voller Leichtigkeit und Humor durch ROTE NASEN Clowns in die Spitäler zu bringen. Allen hat es Spaß gemacht.

Den Mitgliedern des Organisationsteams und allen Teilnehmern sei für die engagierte Unterstützung der Aktion herzlichst gedankt. Auch wenn ich/wir über die diesmal magere Bilanz enttäuscht sind, ist für uns eine Wiederholung des ROTE Nasen-Laufs im Herbst 2019 eine moralische Verpflichtung. Das Negativergebnis der heurigen Veranstaltung muss korrigiert werden. Trotz des diesmal dürftigen Besuchs bleibt unsere Vision, die 100-Teilnehmer-Schwelle zu knacken, ungebrochen.

Im Namen der „ROTE NASEN Clowndoctors“ (Verein zur Unterstützung von kranken oder leidenden Menschen durch Humor und Lebensfreude), aber auch im Namen des Arbeitskreises „Gesunde Gemeinde“ möchte ich mich bei allen Teilnehmern des Gießhübler ROTE NASEN-LAUFS 2018 herzlich bedanken. **Mit der Spendensumme von 394 EURO haben Sie ganze 25 Clownbesuche ermöglicht.**

Zum Abschluss darf ich Ihnen schon jetzt den Veranstaltungstermin für den „Gießhübler ROTE Nasen-Lauf 2019“ bekanntgeben. Bitte diesen Termin fett unterstrichen in Ihrem Kalender 2019 eintragen und im Familien-, Bekannten- und Freundeskreis die Werbung zu machen: Samstag, 29. September 2019

Martin Klicpera



v.l.n.r.: Ing. Hannes Bubich, GR Josef Kurz,
Hannelore Resch, LAbg. Hannes Weninger

Rotes Kreuz Brunn am Gebirge: Blutspender bei Blutspendeaktion am Gießhübl geehrt

Am 17. November fand in der Gemeinde Gießhübl eine Blutspendeaktion statt. Bei dieser Gelegenheit wurde GR Josef Kurz mit der Bronzenen Verdienstmedaille für seine 25. Blutspende geehrt. Im Beisein von LAbg Hannes Weninger und Hannelore Resch, der Sachbearbeiterin für Blutspendewesen, wurde die Auszeichnung von RegR. Ing. Hannes Bubich überreicht.

Die Bezirksstelle Brunn am Gebirge kann auf 220 ehrenamtliche, 9 hauptberufliche Mitarbeiter sowie bis zu 12 Zivildienstler und 4 Freiwillige Sozialjahr-Mitarbeiter im Fahrdienst zurückgreifen. 2017 wurden 17.211 Transporte durchgeführt. Außer

der Bezirksstelle Brunn am Gebirge werden noch Rettungstellen in Vösendorf und Breitenfurt betrieben. Neben dem Krankentransport und Rettungsdienst liegen die Schwerpunkte der Bezirksstelle in der Ausbildung, dem Jugendrotkreuz und der Erbringung der Gesundheits- und sozialen Dienste wie beispielsweise der Hauskrankenpflege und dem Bleib Aktiv Zentrum in Brunn am Gebirge. Ein Henry-Laden, eine Second-Hand-Boutique, wird auch betrieben. Gemäß dem Motto „Aus Liebe zum Menschen“ versorgt und betreut die Bezirksstelle Brunn am Gebirge Menschen auf der Flucht in unterschiedlichsten Lebenslagen

Neu im Gemeinderat

In der vergangenen Sitzung konnten zwei neue GemeinderätInnen angelobt werden. Pascal Löffler (ÖVP) wurde als Ersatz für Therese Seiringer angelobt. Er konnte bereits Erfahrung im Gemeinderat sammeln und wird sich für die Jugend einsetzen. Pascal Löffler wurde in der Sitzung daher auch einstimmig zum Jugendgemeinderat gewählt.

Marion Sattler-Plöchl hat ihr Mandat ebenfalls zurückgelegt. An ihrer Stelle wurde Andrea Strobl (BLG) angelobt. Sie ist bekennende Gießhüblerin und das Engagement für die Gemeinde ist ihr eine Herzensangelegenheit. Sie setzt auf den Dialog mit allen BürgerInnen und Transparenz im politischen Handeln. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts will sie durch ihr politisches Engagement über die Parteigrenzen hinweg fördern.

Wir danken den beiden Gemeinderätinnen a. D. für ihr Engagement und wünschen GR Andrea Strobl und GR Pascal Löffler alles Gute in ihrer neuen Funktion!



Bgm. Michaela Vogl mit GR Pascal
Löffler und GR Andrea Strobl



ANEKDOTEN aus den MEMOIREN des Pfarrers Carl SLÁDECEK

Die Memoiren des Pfarrers Carl Sládecek, die er während seiner Amtszeit in Gießhübl zwischen 1890 und 1898 geschrieben hat, sind nicht nur eine geschichtliche Bereicherung, sondern geben uns ein Spiegelbild des damaligen Alltags in Gießhübl. Außerdem sind sie sehr von Anekdoten gespickt.

Er war Initiator für den Bau unserer schönen Kirche, die vor 110 Jahren konsekriert wurde und für die er unermüdlich sammelte. Zeugnis davon geben die erhaltenen Rechenschaftsberichte. Wie sein Name schon sagt, war Sládecek Tscheche, damals sagte man böhmischer Abstammung, und es ist uns geschichtlich bekannt, dass es, bedingt durch die Nationalitätenstreitigkeiten, im Gebälk des Vielvölkerreichs der alten Monarchie schon ordentlich bröselte und brodelte. Alle Völker drängten in die Selbstständigkeit, die Tschechen aber am lautesten. Aber in Gießhübl war es ganz anders. Hier agierte in der Person des Pfarrers, der vielleicht letzte kaisertreue Tscheche, der den Gießhüblern in Bezug auf Kaisertreue die Waden vorgerichtet hatte. So schrieb er über ein Kaiseramt, 18. August, Kaisers Geburtstag:

Um die hier, völlig erloschenen und darniederliegenden, dynastisch-patriotischen Gefühle der Gießhübler zu wecken und zu heben, stellte ich das aus der Schule geholte Reiterbild des Kaisers im Presbyterium auf und sang nach dem Segen das „Gott erhalte“ und ließ den ganzen Tag die schwarzgelbe Fahne vom Turm flattern.

Ob sich dadurch die Kaisertreue der Gießhübler zum Besseren entwickelte, geht leider aus der Chronik nicht hervor.

Ein anderes Mal berichtete er, wie sehr oft in seiner Chronik, über seine liebe Not mit seinen Intimfeinden, dem damaligen Bürgermeister Johann Windberger und den Gemeinderäten, die er einfach Matadoren oder Heroen nannte, die, seiner Meinung nach, von einer Gemeindeführung keinen blassen Dunst hatten: In diesem Eintrag in seiner Chronik geht es um eine Aktion des Verschönerungsvereines, wo leider auch Bgm. Windberger der Obmann war. Der Tagelöhner Hroschek beschnitt in Anwesenheit des Bürgermeisters die Hecke des Pfarrgartens und das brachte Pf. S. eben auf die Palme. Ich sagte zu ihnen: „Jetzt trachtet aber, dass ihr schnell fortkommt, sonst nehme ich euch das Werkzeug weg!“

Bürgermeister Windberger sagte zu Hroschek: „Jetzt befehle ich Dir, nimm Dei' Scher' und stutze weiter!“ Da fiel ich ihm ins Wort: „Was, Sie befehlen

ihm dieses sogar? Mit welchem Recht? Was würden Sie tun, wenn ich zu Ihrem Besitz komme und Ihre Gartenhecke so zuschneide? Sie werden gewiss den nächsten Stecken nehmen und mich davonjagen, so wie ich es jetzt machen werde.“

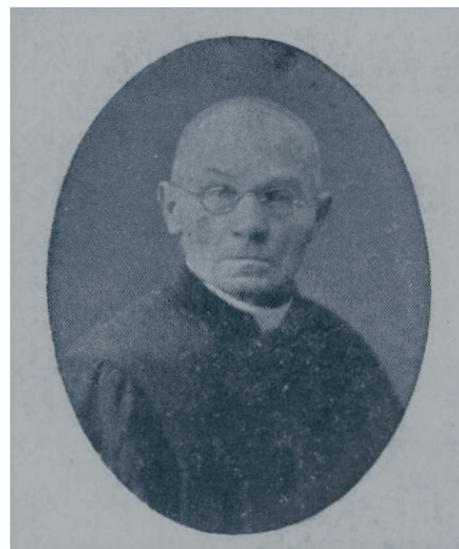
Hierauf erwiderte Windberger spöttisch: „Und Sie glauben, dass ich mich vor Ihnen fürchte?“ Und jetzt, Herr Pfarrer, merken Sie sich das gut, was ich Ihnen sage: „Trachten Sie, dass Sie bald wegkommen, denn wir werden Sie solange verfolgen, bis wir Sie fortbringen. Wir wissen es aber, warum Sie von hier nicht gehen wollen; weil Sie keine andere Pfarre mehr bekommen!“

Auf diese boshafte Rede erwiderte ich ruhig und gelassen: „Sehr gut, Sie haben es erraten. Sie werden mich halt noch lange behalten müssen, weil ich eben, wie Sie sagen, keine andere Pfarre kriegen kann!“

Zu guter Letzt kam noch Rudolf Weide, ein Freund Windbergers, mit einem starken Stock bewaffnet und von seinem großen schwarzen Hund begleitet, und blies mir keck, während dieses Gesprächs, den Rauch seiner Virginia-Zigarre ins Gesicht. Nach dieser Heldentat verschwanden, lärmend und schimpfend, diese wackeren Heroen des „Gießhübler Verschönerungsvereines“ von der Stätte ihres Wirkens.

Es zeigt uns, dass es Don Camillo und Peppone, nicht erst 1950 in Italien, sondern bereits 1895 in Gießhübl gegeben hat. Eine letzte lustige Geschichte möchte ich Ihnen nicht vorenthalten.

Über liberale Schandtaten schreibt er, unterteilt in A und B: A. „Wir brauchen keinen Herrgott, keine Kirche und keinen Pfarrer. Wir sind eine Sommerfrische und unsere Gäste brauchen ein Theater und ein Freudenhaus.“, so lautete der öffentli-



che Herzenswunsch der hiesigen Matadoren.

Ein solches Freudenhaus gab es ja schon in Gießhübl im Geheimen, im unverdächtigen Haus der Armut auf Nr. 74 (Hauptstraße 136). Dahin gingen die Matadoren, berauscht vom Heurigen, sündigen. Und das Opfer ihrer schändlichen Tat war ein armes, von Kindheit an auch blödes Mädchen, das wegen seines verrückten Wesens nicht einmal die Schule besuchen konnte. Sind das nicht sittliche Ungeheuer?!

B. Im Gasthaus Bruckberger wurden Tanzveranstaltungen abgehalten. Veranstalter waren wer? Der Bürgermeister, die Gemeinderäte, der Ortsschulratsobmann, der Oberlehrer und der Gemeindefeldarzt, als Tanzmeister. Also die Träger der hiesigen Kultur und Wächter der öffentlichen Sittlichkeit und bereits alte Knaben. Sie vereinigten sich hier zum Verderben der Jugend, indem sie mit den jungen Bauernmädchen, bis in die tiefe Nacht hinein, die Kunst der Sünde übten. Dass nicht nur geile Burschen und schamlose Dirnen das Wirtshaus umlagerten, sondern namentlich die Schuljugend die Fenster und Türen besetzt hielten, sah ich oft mit eigenen Augen, konnte aber nichts dagegen tun, da gerade die Gemeindefeldspitzen und die Herren Lehrer eminent beteiligt waren. Eine Verwarnung der Eltern schaffte mir nur Feinde.

Eine Schlussbemerkung zu Pfarrer Sládeček. Er erhielt wegen einer verlorenen Ehrenbeleidigungsklage im Herbst 1898 fünf



Ortschronist Anton Wasinger mit der Chronik des Pfarrers Sládeček

Tage „gemeinen Arrest“, so seine Worte, aufgebracht. Er versuchte es mittels eines „Majestäts-Gesuchs“ an Kaiser Franz Josef zu verhindern, das aber abgelehnt wurde. So erlebte er nicht die Grundsteinlegung „seiner“ Gießhübler Kirche. Er wurde von der Pfarre abberufen, indem er selbst resignierte, in Fachdeutsch hieß es: Er wurde amoviert und nach Hundsheim versetzt, wo er dann später sogar Ehrenbürger geworden ist. 1912 ist er in Pension gegangen, wurde 93 Jahre alt und ist 1941 in Wien gestorben.

Zusammengestellt von Anton Wasinger aus den Memoiren des Pfarrers Carl Sládeček

**Raiffeisen
Regionalbank Mödling**

Bankstelle Gießhübl

Die schnellen & einfachen Kredite von Raiffeisen:

**Für Wünsche, die einem
nicht aus dem Kopf gehen.**

Ob eine neue Küche, der größere Flat Screen oder ein eleganter Konzertflügel – auf manche Wünsche will man einfach nicht länger warten. Und genau dafür gibt's die schnellen und einfachen Kredite von Raiffeisen. Mehr Infos bei Ihrem Berater und auf www.rrb-moedling.at



Wildtiere im Wohnggebiet

Heizkostenzuschuss 2018/2019

Die Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2018/2019 in der Höhe von 135 Euro zu gewähren. Der Heizkostenzuschuss kann auf dem Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes bis 30. März 2019 beantragt werden.

Wer kann den Heizkostenzuschuss erhalten?

- AusgleichszulagenbezieherInnen
- BezieherInnen einer Mindestpension nach § 293 ASVG
- BezieherInnen einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.
- Sonstige EinkommensbezieherInnen, deren Familieneinkommen den Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.
- Die Richtlinien sowie Vorlagen für die Antragstellung finden Sie weiter unten als Download.

Voraussetzungen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Staatsangehörige eines anderen EWR-Mitgliedstaates sowie deren Familienangehörige
- Anerkannte Flüchtlinge nach der Genfer Konvention
- Drittstaatsangehörige, wenn es sich um Familienangehörige von EWR-BürgerInnen im Sinne von Art. 24 in Verbindung mit Art. 2 der EU-Richtlinie RL 2004/38/EG handelt
- Hauptwohnsitz in NÖ
- Monatliche Bruttoeinkünfte, die den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß § 293 ASVG nicht überschreiten

Es ist zu beobachten, dass sich Wildtiere (Füchse, Dachse, Marder, Rehe, Wildschweine etc.) öfters in Privatgärten aufhalten. Alle diese Wildtiere haben keine Tollwut und keine für Menschen und Tiere lebensbedrohende Krankheiten. Es werden regelmäßig Untersuchungen von Wildtieren durchgeführt. Wildtiere sind hinsichtlich Lebensraum und Nahrungsbeschaffung darauf angewiesen, mit möglichst geringem Einsatz den größtmöglichen Effekt zu erreichen. Leicht erreichbare Futterquellen wie freistehende Katzen- oder Hundefütterungen, Komposthaufen mit Essensresten und nicht zuletzt auch ein gehäuftes Vorkommen von Ratten und Mäusen sind für Füchse, Dachse und manchmal auch Wildschweine ein attraktiver Lebensraum. Auch Obst steht auf der Nahrungsliste der Wildtiere sehr hoch im Kurs. Wildtiere haben schnell erfasst, dass in Siedlungsbereichen kaum Gefahr von den Menschen zu erwarten ist.

BEACHTEN SIE BITTE:

- keine Essensreste oder Futtermittel in offenen Gefäßen oder auf dem Komposthaufen auslegen,
- kein gezieltes Anfüttern und Vertrautmachen von Wildtieren,
- den neuen Lebensraum „Garten“ unattraktiv für Wildtiere machen; bei Begegnung die Tiere verjagen,
- Bekämpfung und Reduktion von „Futtermitteln“ wie Mäuse oder Ratten,
- kein Fallobst im Garten belassen,
- Wartung der Gartenzäune.

Es ist nicht zu verhindern, dass Wildtiere den urbanen Raum als Lebensraum nutzen. Sie sollten jedoch immer Wildtiere bleiben und nicht durch falsches Verhalten gezähmt werden. Durch das voranschreitende Jahr, mit kühleren Temperaturen, ziehen sich die Wildarten erfahrungsgemäß wieder mehr in den Wald zurück. Jungwild, welches den Menschen nicht als Gefahr erkennt, ist natürlich ohne Scheu und sollte bei jeder Gelegenheit vertrieben werden.



Alle Tage wieder ..., Hunde an die Leine!

Liebe Gemeindevertretung,

aus gegebenem Anlass möchte ich darum bitten, in den Gemeindenachrichten nochmals auf die Leinen- und Maulkorbpflicht im Gemeindegebiet aufmerksam zu machen.

Fast täglich begegne ich leinen- und manchmal sogar herrenlosen Hunden, deren Besitzer sich hunderte Meter weit entfernt befinden. Meine beiden Hunde gehen ausnahmslos an der Leine, nicht nur, weil es so vorgeschrieben ist, sondern zu ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit anderer Hunde. Wahrscheinlich ist vielen Hundebesitzern nicht klar, dass sie ihre eigenen und andere Hunde extrem gefährden, wenn diese ohne Leine und meist außer Kontrolle ihrer Besitzer herumlaufen. So geschehen mal wieder heute Morgen auf der Kuhheide, als zwei Gießhübler mit drei freilaufenden Hunden spazieren gingen. Ein großer schwarzer Schäferhund löste sich aus der Gruppe und lief über große Distanz auf andere angeleinte Hunde zu. Mein Zuruf, dass der Hund an die Leine gehöre, wurde mit schallendem Gelächter der beiden Männer und „Brauch man net!“-Sager quittiert. Überflüssig zu bemerken, dass der Hund seinem Herrl natürlich nicht sofort folgte und erstmal eine Spaziergängerin mit ihren angeleiteten Hunden belästigte, bevor er sich entschloss, zu seinem Besitzer zurückzukehren. Zum Glück war ich nicht in unmittelbarer Nähe, denn einer meiner Hunde ist mit Artgenossen nicht verträglich und das Ganze hätte wahrscheinlich in einer wilderen Beißerei geendet.

Es handelt sich in den meisten Fällen nicht um Besucher, sondern um Gießhübler und Gießhüblerinnen, die so selbstver-

ständiglich mit ihren freilaufenden Hunden auf der Kuhheide spazieren gehen, als befänden sie sich auf ihrem Privatgrundstück. Bitten werden meist ignoriert oder, so wie heute Morgen, mit Gelächter und markigen Sprüchen kommentiert. Vielleicht würde es helfen, den Hundebesitzern mitzuteilen, dass es geradezu lächerlich aussieht, wenn sie meist vergeblich hinter ihren Hunden hinterherschreien und im gleichen Atemzug beteuern, dass die „eh unter Kontrolle“ seien. Sind sie natürlich nicht. Wie sollten sie auch? „Wie der Herr, so's Gescherr“, heißt es so schön. Warum sollte ein Hund den Kommandos seines Besitzers folgen, wenn dieser ganz selbstverständlich die Vorschriften missachtet und sich über Hundebesitzer lustig macht, die die Vorschriften einhalten?

Vielleicht mal was zum Nachdenken über die Feiertage. Rücksichtnahme und Toleranz sind leider nicht mehr so hoch im Kurs heutzutage.

Liebe Grüße, besinnliche Feiertage und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen allen

Sibylle Pot dor

Sehr geehrte HundebesitzerInnen!

Wir dürfen Sie darauf hinweisen, dass im gesamten Ortsgebiet von Gießhübl **Leinen- oder Maulkorbpflicht** besteht!

Ihre Gemeindevertretung



Weiches Wasser für den Südraum Wien

Im Frühjahr 2019 eröffnet die neue Naturfilteranlage Wienerherberg. Durch modernste Technologie, die im Einklang mit der Natur steht, kann der Wasserhärtegrad gesenkt und somit auch die Umwelt geschont werden.

Aktuell versorgt EVN Wasser im südlichen Umland von Wien rund 60.000 Einwohner mit hochwertigem Trinkwasser. EVN Wasser Kunden wünschen sich seit langem ein weicheres Wasser! Nachvollziehbar, denn hartes Wasser sorgt aufgrund des hohen Kalkgehalts nicht nur für hartnäckig verschmutzte Gläser und defekte Haushaltsgeräte, sondern auch für trockene Haut beim Duschen. Damit diese Probleme der Vergangenheit angehören und um dem Wunsch der Kunden nachzukommen, hat EVN Wasser am Brunnenfeld Wienerherberg eine Naturfilteranlage errichtet. In Betrieb wird die Anlage ab Februar 2019 gehen. Es ist die bereits vierte Naturfilteranlage bei EVN Wasser.

Technik im Einklang mit der Natur. Die Naturfilteranlage Wienerherberg basiert auf einer Membrantechnologie. Das heißt, der Härtegrad des Wassers wird durch den Einsatz von Membranen gesenkt. Dieses Verfahren weist nicht die Nachteile der in Haushalten oft eingesetzten Ionentauscher auf, die den Geschmack des Wassers unangenehm verändern und oft mikrobiologische Probleme hervorrufen. Derzeit weist das Wasser einen Härtegehalt von circa 19 °dH auf. Mithilfe der Naturfilteranlage wird die Gesamthärte im Versorgungsbereich schrittweise auf 10 bis 12 °dH sinken. Diese Phase dauert etwa bis

Juni 2019. Durch die Enthärtung des Wassers kann auf neue Wasserenthärtungsgeräte und Kalkschutzmittel verzichtet, der Einsatz von Waschmittel verringert werden. Die Umwelt wird somit geschont. Für die Naturfilteranlage wurde eine Halle mit einer Größe von 60 mal 30 Metern und einer Höhe von bis zu elf Metern errichtet. Insgesamt wurden acht Millionen Euro in das Projekt investiert.

Die Enthärtungsanlagen in der Hausinstallation müssen angepasst werden. Diese sollten von einem Installateur oder dem Hersteller der Anlage neu eingestellt bzw. außer Betrieb genommen werden. Nur so wird sichergestellt, dass die Wasserhärte im Haushalt nicht unter 8,4 °dH sinkt und durch Korrosion Schäden an der Hausinstallation entstehen. Wird die Anlage komplett außer Betrieb genommen, muss sie unbedingt vollständig vom Netz getrennt werden, da es ansonsten zu einer Verkeimung des Wassers in der Hausinstallation kommen kann.

Aktuelle Infos laufend unter:

www.evn.at/Privatkunden/EVN-Wasser/Wasser-News/Naturfilteranlage-Wienerherberg.aspx



Biosphärenpark Wienerwald

Im Rahmen des Projektes „Treffpunkt UNESCO Biosphärenpark: WER trifft WO auf WEN im Wienerwald?“ werden alle Menschen, die sich in ihrer Freizeit viel im Biosphärenpark Wienerwald bewegen, eingeladen, mit ihrer Gebietskenntnis bei der Erstellung einer Freizeitnutzungskarte für den Biosphärenpark Wienerwald mitzuhelfen.

Aufgrund der landschaftlichen Vielfalt und der zahlreichen Erholungseinrichtungen werden im Wienerwald unterschiedlichste Freizeitaktivitäten ausgeübt. Dies kann zu einem häufigen Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Nutzergruppen mit verschiedenen Bedürfnissen, wie bspw. Reitende und Wandernde, führen. Solche Begegnungen mit anderen Erholungssuchenden können von den Beteiligten positiv, neutral oder negativ wahrgenommen werden: Während sie für die einen das Erholungslebnis verbessern, fühlen sich die anderen beeinträchtigt.

Machen Sie mit und tragen Sie anonym Ihre Begegnung mit anderen Erholungssuchenden auf der Karte ein! Gesammelt werden die Daten auf der

Erhebungsplattform „Treffpunkt UNESCO Biosphärenpark: WER trifft WO auf WEN im Wienerwald?“

Auf dieser Seite finden Sie unter dem Button „?“ und unter der Rubrik „Projektinformation“ genaue Hinweise zum Eingabemodus und die für die Eingabe notwendigen Kennwörter. Die Eingabe dauert nicht lange, erfolgt anonym und es können keine

Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden. Laufzeit für die Dateneingabe: August 2018 bis voraussichtlich August 2019

HINTERGRUND ZUM PROJEKT

Mithilfe jener Personengruppe, die die größte Erfahrung mit der Freizeitnutzung im Wienerwald hat – also den Erholungssuchenden selbst, soll eine Nutzungskarte für den Biosphärenpark Wienerwald entstehen. Diese Karte dient dazu, zentrale Begegnungsorte zwischen verschiedenen Nutzergruppen, Gebiete mit hoher Erholungsqualität und eventuelle Konfliktpotenziale zu identifizieren. Darauf aufbauend werden mit relevanten Stakeholdern Strategien zum Besuchermanagement entwickelt, um für möglichst viele Wienerwald-BesucherInnen die Rahmenbedingungen für ein positives Erholungslebnis zu schaffen.

Das Projekt wird vom Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN) der Universität für Bodenkultur Wien in Kooperation mit der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH im Rahmen des Man and the Biosphere Programmes durchgeführt.

Nähere Informationen zum Projekt:

bei Dr. Renate Eder unter der E-Mail: renate.eder@boku.ac.at oder www.bpww.at/de/aktivitaeten/treffpunkt-biosphaerenpark-wer-trifft-wo-auf-wen-im-wienerwald



Ärztenotdienst November bis Dezember

Dr. Barbara Seiger

Hauptstraße 108
2371 Hinterbrühl
Tel.: 02236/452 26 27

Dr. Ursula Huber

Parkstraße 2b
2371 Hinterbrühl
Tel.: 02236/26 350

MR Dr. Kurt Kolomanzik

Reisenbauer-Ring 7/4/1
2351 Wiener Neudorf
Tel.: 02236 /46 183

Dr. Melanie Tatjana Satke

Perlhofgasse 2b
2372 Gießhübl
Tel.: 02236/864 222 12

Dezember

26	27	28	29	30	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	1	2	3	4	5	6

Jänner

31	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	1	2	3

Störungsdienste der Elektrotechniker

an Sams-, Sonn- und Feiertagen jeweils 9:00 bis 18:00 Uhr – kostenpflichtig (ab 95,- Euro, Bezahlung vor Ort)

KW 1 Rezac Elektroinstallationen GmbH

31.12.-06.01. 0699/145 91 600 od. 02236/45 916

KW 2 Kolbitsch & Blass GmbH

07.01.-13.01. 02236/22 135

Jänner 2019

CHRISTBAUM ENTSORGUNG

ab Montag 7. Jänner

Auf Grund der Wetterlage (event. Schneeräumung) ist ein genauer Termin nicht möglich.
Die Bäume werden im Laufe der Woche abgeholt!

Bitte den Christbaum um 7.00 Uhr vor das Haus stellen

GEMEINDE GIESSHÜBL • Hauptstraße 73 • A-2372 Gießhübl
Telefon: 02236/26444 • Fax: 02236/26444-33 • gemeindeam@giesshuebl.noe.guyt
Anrufzeiten: Mo und Fr 8⁰⁰ - 12⁰⁰ • Mi 8⁰⁰ - 13⁰⁰

Die Gemeindeverwaltung
www.giesshuebl.at

Für unsere jungen Rätselfreunde



Finde in jeder Zeile zwei gleiche Gegenstände.

Geburten

Unsere Gemeinde freut sich über die neuen BürgerInnen. Wir gratulieren den Eltern ganz herzlich.

Massinger Martin Bernhard

22.09.2018

Nickol Stella Mia

24.10.2018

Neuhold Paul

30.11.2018

Hribar Liah Sophie

30.11.2018

Wir freuen uns auf die Zusendung
eines Fotos Ihres Babys:
gemeindeamt@giesshuebl.noee.gv.at

**Die neuen
Parkberechtigungskarten
für den Parkplatz Kuhheide
sind ab sofort am Gemeindeamt
erhältlich.**

**Bitte bringen Sie die alte/abgelaufene Karte
zum Tauschen mit.**

Die Gemeindeverwaltung



GEMEINDE GIESSHÜBL • Hauptstraße 73 • A-2372 Gießhübl
Telefon: 02236/264 64 • Fax: 02236/264 64-33 • gemeindeamt@giesshuebl.noee.gv.at
Amtszeiten: Mo und Fr 8⁰⁰-12⁰⁰ • Mi 8⁰⁰-18⁰⁰

GIESSHÜBL

www.giesshuebl.at



Veranstaltungen Jänner

02.01.2019	19 Uhr	Ökumenisches Bibelgespräch	Pfarre Gießhübl
04.-06.01.2019		Dreikönigsaktion	Pfarre Gießhübl
11.01.2019	19 Uhr	Jugendtreffen	Pfarrzentrum
15.01.2019	15 Uhr	Seniorenjause	Pfarrzentrum
20.01.2019	10.30 Uhr	Kindermesse mit Pfarrcafé	Pfarrkirche
22.01.2019	15 Uhr	Jausentreffen	Bärenhütte
25.01.2019	19 Uhr	Jugendtreffen	Pfarrzentrum

Veranstaltungen Februar

06.02.2019	19 Uhr	Ökumenisches Bibelgespräch	Kirche Hochleiten
12.02.2019	15 Uhr	Seniorenjause	Pfarrzentrum
17.02.2019	10.30 Uhr	Kindermesse mit Pfarrcafé	Pfarrkirche
22.02.2019	19 Uhr	Jugendtreffen	Pfarrzentrum
22.02.2019	Abends	Faschingsitzung, Pensionistenverband	Mödling

Veranstaltungen März

01.03.2019	19 Uhr	Jugendtreffen	Pfarrzentrum
05.03.2019	15 Uhr	Seniorenmesse mit Seniorenjause	Pfarrkirche
06.03.2019	18 Uhr	Auflegung des Aschenkreuzes	Pfarrkirche
06.03.2019	19 Uhr	Ökumenisches Bibelgespräch	Kirche Hochleiten
12.03.2019	15 Uhr	Jausentreffen	Bärenhütte
15.03.2019	19 Uhr	Jugendtreffen	Pfarrzentrum
17.03.2019	10.30 Uhr	Vorstellungsmesse Firmung	Pfarrkirche
17.03.2019	11.30 Uhr	Fastensuppenessen	Pfarrzentrum
19.03.2019		Tagesausflug Pensionistenverband	Weinviertel Nonseum
22.03.2019	8-17 Uhr	Flohmarkt	Pfarrzentrum
23.03.2019	9-16 Uhr	Flohmarkt	Pfarrzentrum
24.03.2019	10.30 Uhr	Kindermesse mit Pfarrcafé	Pfarrkirche

Den Veranstaltungskalender finden Sie auch unter: www.giesshuebl.noegv.at

Impressum:

Medieninhaber & Herausgeber: Gemeinde Gießhübl, vertreten durch Frau Bürgermeisterin Michaela Vogl, Hauptstraße 80, 2372 Gießhübl.

Tel.: (02236) 264 64, und gemeindeamt@giesshuebl.noegv.at bzw. www.giesshuebl.noegv.at. Konzept & Gestaltung: Marktkraft (www.marktkraft.at).

Bilder: Fotos von Viktor Kabelka, Gemeinde Gießhübl, Leopold Bucher, Karl Burggraf, RK NÖ Brunn, Fotolia. Grundlegende Richtung des Druckwerkes: Diese liegt in der Information der BürgerInnen über die Tätigkeiten und Neuigkeiten der Gemeinde Gießhübl.